

Haushaltsrede 2005

(es gilt das gesprochene Wort)

Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung mit Haushaltssicherungskonzept der Stadt Zülpich für das Haushaltsjahr 2005 in der Sitzung des Rates am 16. März 2005 durch den Bürgermeister, Herrn Albert Bergmann

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Mitglied des Rates bzw. Bürgermeister der Stadt Zülpich zu sein, ist in diesen Tagen nicht einfach. Das Thema „Finanzen“ begleitet uns in allen Gesprächen und Sitzungen. Aber, meine Damen und Herren, die Stadt Zülpich steht mit ihrer Finanzsituation nicht alleine da. Dies belegt die aktuelle Haushaltsumfrage des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes. Danach spitzt sich die Haushaltssituation der Kommunen gegenüber den Vorjahren weiter zu. Gegenüber dem Rekordwert von 2004 hat sich die Anzahl der Kommunen in der Haushaltssicherung nochmals auf nunmehr 200 Städte, Gemeinden und Kreise erhöht. Das Ausmaß der kommunalen Finanzmisere wird noch deutlicher, wenn man es auf die Einwohnerzahlen der betroffenen Gebietskörperschaften bezieht. Danach leben nunmehr rd. 2/3 der nordrhein-westfälischen Einwohnerinnen und Einwohner in Städten und Gemeinden, die ihren Haushalt nicht mehr ausgleichen können. Die Gemeindefinanzreform aus dem Jahre 2003, die letztlich im Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat zustande gekommen ist, hat somit ihr Ziel eindeutig verfehlt.

Da dem so ist, muss der Bürgermeister der Stadt Zülpich nach den Jahren 2003 und 2004 auch im Jahre 2005, also zum dritten Mal hintereinander, den Entwurf der Haushaltssatzung mit einem Haushaltssicherungskonzept (2005 fortgeschrieben bis zum Jahr 2009) vorlegen.

Sicherlich hätte ich Ihnen als neuer Bürgermeister der Stadt Zülpich hier und heute allzu gerne einen ausgeglichenen Haus-

halt vorgelegt. Hiervon sind wir jedoch meilenweit entfernt. Auch hier liegt der Grund wiederum bei der Landesregierung, die sich nicht in der Lage sieht, dem Erftverband die aufsichtsbehördliche Genehmigung der Landesumweltministerin zur Übertragung der Kanäle der Stadt Zülpich auf den Erftverband zu erteilen. Dies bedeutet im Ergebnis für die Stadt Zülpich, dass ihr rd. 38 Mio. € verloren gehen, die nach Abzug der Schuldentilgung noch mit 28 Mio. € positiv für den Haushalt zu Buche schlagen würden. Die Hoffnung, dass dies im Laufe dieses Jahres doch noch der Fall wird, ist nicht ganz aussichtslos.

Im Gesetzgebungsverfahren zur Novellierung des Landeswassergesetzes kann sich noch einiges tun. Hier und heute müssen wir jedoch von den Zahlen am 16.03.2005 ausgehen und die Zahlen stellen sich so dar, wie ich Sie Ihnen nunmehr vortrage.

Eines gleich vorweg:

Die bereits in den beiden Vorjahren, also 2003 und 2004, aussichtslose Situation hat sich im Jahre 2005 sogar noch erheblich verschlechtert. Eine konkrete Perspektive für den mittelfristigen Ausgleich des Haushalts der Stadt Zülpich lässt sich nach wie vor auch bei allen Anstrengungen in Hinblick auf eine Haushaltskonsolidierung nicht aufzeigen. Ausnahme: die Übertragung der Kanäle auf den Erftverband kann durchgeführt werden.

Unter Berücksichtigung der seit dem Jahr 2003, also dem Beginn der HSK-Situation, aufgelaufenen Defizite, geht das aktuelle Haushaltssicherungskonzept davon aus, dass im Jahre 2009 der Verwaltungshaushalt mit mehr als 30 Mio. € über Kassenkredite zu finanzieren sein wird.

Bezogen auf das Haushaltsjahr 2005 bedeutet dies

für den Verwaltungshaushalt

Einnahmen	19.662.200,-- €
Ausgaben	<u>28.844.000,-- €</u>
Unterdeckung inklusive Veranschlagung des Fehlbetrages aus dem Jahr 2003	9.181.800,-- €
Bereinigung	2.838.000,-- €
Unterdeckung 2005 netto	6.343.800,-- €
	=====

für den Vermögenshaushalt

Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 6.846.100,-- €

Einen erfreulichen Aspekt der Haushaltssituation der Stadt Zül-
pich kann ich wenigstens zum Vermögenshaushalt vermelden.
Zu seinem Ausgleich brauchen keine Kredite aufgenommen zu
werden.

Im **Verwaltungshaushalt** hat sich die Unterdeckung
im Vergleich zum Haushaltsjahr 2004

(d.h. ohne Berücksichtigung der Abdeckung des
Fehlbetrags aus 2003) von

3.812.960,-- €

auf

6.343.800,-- €

erhöht.

Als Ursachen für diese Verschlechterung von immerhin
2.530.840,-- € sind im wesentlichen folgende Entwicklungen zu
nennen:

Einnahmeseite

A) die Schlüsselzuweisungen sinken von 4.750.000,-- €
im Haushaltsjahr 2004

auf 3.037.000,-- €

im Haushaltsjahr 2005.

Eine Verschlechterung in Höhe von 1.713.000,-- €

B) der Gemeindeanteil an der Einkommens-
steuer sinkt von

5.100.000,-- €

im Haushaltsjahr 2004

auf 4.880.000,-- €

im Haushaltsjahr 2005.

Eine Verschlechterung in Höhe von 220.000,-- €

Ausgabenseite

Die Kreisumlage steigt von	6.950.000,-- €
im Haushaltsjahr 2004	
auf	8.150.000,-- €
im Haushaltsjahr 2005.	

Dies ist eine Verschlechterung in Höhe von 1.200.000,-- €

Dabei wurde ein Hebesatz in Höhe von 52,94 % zu Grunde gelegt. Dem gegenüber geht der Entwurf des Kreishaushaltes von einem Hebesatz in Höhe von 55,20 % aus.

Die ÖPNV-Umlage steigt von	171.500,-- €
auf	583.000,-- €
jedenfalls nach dem nunmehr vorliegenden Entwurf des Kreishaushalts.	
Dies ist eine weitere Verschlechterung in Höhe von	411.500,-- €

Leider verbessert sich die Haushaltssituation nur sehr spärlich. Auf der Einnahmeseite ist zu nennen die Erhöhung des Gewerbesteueransatzes von

im Haushaltsjahr 2004	4.000.000,-- €
auf	4.250.000,-- €
im Haushaltsjahr 2005.	

Ein beliebter Posten, die Haushaltssituation zu kritisieren, sind immer wieder der Personalausgaben.

Meine Damen und Herren,
ich kann Ihnen versichern, die Stadt Zülpich liegt mit ihren Personalkosten am Rande dessen, was den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung noch zugemutet werden kann. Das bedeutet, mit einem kleinen, motivierten Team, werden die Aufgaben erledigt. Während die Qualität des Personals also als „gut“ bezeichnet werden kann, ist die Quantität an der unteren Grenze des noch zu bewältigenden anzusehen.

Der Gesamtansatz der Personalkosten erhöht sich

gegenüber dem Vorjahr von 5.100.000,-- €
auf 5.311.200,-- €
im Jahr 2005.

Diese Erhöhung von 211.000,-- € würde grundsätzlich einer Personalkostensteigerung von 4,1 % entsprechen. Sie berücksichtigt folgende Veränderungen:

- tarifliche Erhöhungen bei den Vergütungen von rd. 1 %
- Besoldungserhöhungen von rd. 1 %
- Neueinstellung einer Kraft im Sozialbereich aufgrund Hartz IV
- Erhöhte Stundenzahlen in den Kindergärten Nemmenich und Sinzenich
- Einstellung von fünf Berufspraktikantinnen im Kindergartenbereich
- Einstellung von Ausbildungskräften
- Dienstalterssteigerungen
- sowie Bewährungsaufstiege im Bereich der Angestellten

Durch gegen zu rechnende Personalkostenerstattungen im Sozialbereich von rd. 204.000,-- € als Folge der Umsetzung von Hartz IV ergibt sich für 2005 ein bereinigtes Personalkostenbudget in Höhe von rd. 5.107.200,-- €, so dass netto im Vergleich zum Vorjahr keine Steigerung zu verzeichnen ist.

Wenn man darüber hinaus berücksichtigt, dass die Mehraufwendungen im Kindergartenbereich im Jahre 2006 mit einem Fördersatz von 79 % in die Betriebskostenerstattung des Kreises einbezogen werden, kann man sogar von einem Minuswachstum bei den Personalkosten ausgehen.

Näher einzugehen ist im Rahmen der Haushaltsberatungen sicherlich auf die Arbeitsmarktreform Hartz IV.

Sie wird die Stadt Zülpich nach dem derzeitigen Erkenntnisstand zumindest nicht schlechter stellen.

Bereinigten Gesamtausgaben im Haushaltsjahr 2004
in Höhe von 722.000,-- €
stehen bereinigte Ausgaben im
Haushaltsjahr 2005 in Höhe von 475.700,-- €
gegenüber.

Zülpich gehört also somit zu den sogenannten „Gewinnerge-

meinden“.

Durch die Arbeitsmarktreform Hartz IV kommt es zu einer Verbesserung der Haushaltssituation in Höhe von 246.300,-- €. Dies können Sie im Entwurf des Haushaltsplanes sowie den entsprechenden Erläuterungen nachvollziehen.

Seitens der Verwaltung ist für das Haushaltsjahr 2005 keine Anhebung der Realsteuerhebesätze vorgesehen. Die Hebesätze mussten zuletzt im Haushaltsjahr 2003 als Folge der vom Land Nordrhein-Westfalen im Finanzausgleich geänderten fiktiven Hebesätze und aufgrund einer Forderung der Kommunalaufsicht erhöht werden. Aus meiner Sicht bietet es sich im Haushaltsjahr 2005 nicht an, die Bürgerinnen und Bürger sowie Grundstückseigentümer im Bereich der Stadt Zülpich über die Erhöhung der Kanalbenutzungsgebühren hinaus zu belasten.

Meine Damen und Herren,
aus Sicht des Bürgermeisters ist zum Verwaltungshaushalt zur Zeit mehr nicht zu sagen. Die Ansätze wurden unter den gegebenen Sparzwängen kalkuliert. Es wurde versucht, alle Einnahmemöglichkeiten, die die Stadt Zülpich hat, auszuschöpfen.

Mit der bis zum 01.01.2007 geplanten Umstellung von der kameralistischen Buchführung auf ein doppisches Haushalts- und Rechnungswesen auf der Grundlage des Neuen Kommunalen Finanzmanagements und den hierdurch verfügbaren qualifizierten Steuerungsinstrumenten verbinde ich die Hoffnung, dass weiteres Konsolidierungspotential aufgezeigt und umgesetzt werden kann.

Zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements hat der Haupt-, Personal- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Zülpich in seiner Sitzung am 10.03.2005 einen weitgehenden Grundlagenbeschluss gefasst.

Hierfür möchte ich den Mitgliedern des Haupt-, Personal- und Finanzausschusses danken. Insbesondere danken möchte ich den Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung für ihre Arbeit an diesem Projekt und die Arbeit, die noch vor ihnen stehen wird.

Auch das Neue Kommunale Finanzmanagement ist nicht umsonst zu haben. Der Haushalt 2005 sieht für ein projektbeglei-

tendes Coaching, für Schulungsmaßnahmen und Softwarelösungen einen Ansatz von 30.000,-- € vor. Dies ist eine unvermeidbare Investition in die Zukunft der Verwaltung, in die Zukunft unserer Stadt.

Im **Vermögenshaushalt** sieht der Haushaltsentwurf zwischen Einnahmen und Ausgaben einen Ausgleich vor, ohne dass die Aufnahme neuer Kredite vorgesehen werden muss.

Hierdurch lässt sich ein kleiner Konsolidierungseffekt erzielen, da der städtische Schuldenstand um knapp 700.000,-- € reduziert werden kann.

Schwerpunktmäßig sieht der Vermögenshaushalt folgende größere Ausgaben- und Einnahmenblöcke vor:

Ausgaben

Umsetzung Brandschutzkonzept für städtische Gebäude	160.000,-- €
Anschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges LF 20/12 für die Löschgruppe Zülpich	220.000,-- €
Baukosten Erweiterung sowie Einrichtung der Realschule	280.000,-- €
Quartier Mühlenberg, Bau und Didaktik	650.000,-- €
Sanierung Stadtmauer	115.000,-- €
Verlegung Sportplätze Zülpich	750.000,-- €
Anlegung von Straßen im Bebauungsplan- gebiet „Ülpenich-West“	450.000,-- €
Anlegung Baustraße Bebauungsplangebiet Beuelsstraße, Schwerfen	200.000,-- €
Sanierung von Straßen, Brücken und Ufer- befestigungen	240.000,-- €

Erschließungs- und Ausgleichsbeträge für städtische Grundstücke	471.000,-- €
Sanierungsaufwand für städtische Gebäude	461.000,-- €
Grunderwerbs- und Nebenkosten	200.000,-- €
Deckung des Soll-Fehlbetrags aus 2003	530.000,-- €

Einnahmen

Landeszuschuss für die Sanierung der Stadtmauer	55.500,-- €
Kaufpreis Verlegung Sportplätze Zülpich	330.000,-- €
Zuweisung für Quartier Mühlenberg – Didaktik	400.000,-- €
Ausgleichsbeträge Stadtsanierung	400.000,-- €
Erschließungsbeiträge nach BauGB	725.000,-- €
Auflösung von Ertragszuschüssen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Abwasserbeseitigung	540.000,-- €
Erlös aus Grundstücksverkäufen	1.500.000,-- €
Pauschalen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz	1.128.000,-- €

Verpflichtungsermächtigungen sind vorgesehen für folgende Maßnahmen:

Feuerwehrfahrzeug LF 10/6 für die Löschgruppe Bürvenich	180.000,-- €
Quartier Mühlenberg	680.000,-- €
Anlegung von Straßen im Bebauungsplangebiet „Ülpenich-West“	50.000,-- €

Ausbau Josef-Beden-Straße in Mülheim	235.000,-- €
Grunderwerbs- und Nebenkosten	200.000,-- €

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich habe Ihnen die wesentlichen Zahlen des Haushaltsentwurfs für das Haushaltsjahr 2005 vorgetragen.

Es ist nunmehr Aufgabe der Fraktionen, der Fachausschüsse und letztendlich des Rates der Stadt Zülpich, den Entwurf in den anstehenden Beratungen in eine beschlussfähige Form zu kleiden. Dies wird sicherlich nicht einfach sein, allerdings eins ist sicher: auch im Haushaltsjahr 2005 wird die Stadt Zülpich nicht in der Lage sein, ein genehmigungsfähiges Haushalts-sicherungskonzept vorzulegen.

Wie ich eingangs meiner Haushaltsrede dargelegt habe, steht die Stadt Zülpich damit nicht alleine da.

Und damit sind wir auch schon beim Dilemma angekommen, in welchem die Gemeinden, Städte und Kreise in Nordrhein-Westfalen, ja in ganz Deutschland, stecken.

Sie sind abhängig von der Gesetzgebung des Bundes und der Länder. Solange sich im Rahmen dieser Gesetzgebung nicht deutlich etwas zu Gunsten der Gemeinden ändert, wird sich die Finanzlage der Stadt Zülpich nicht verbessern.

Wenn man bedenkt, dass die Stadt Zülpich ohne ihr Zutun im Haushaltsjahr 2005 1.713.000,-- € Schlüsselzuweisungen weniger erhält, als im Vorjahr, um noch einmal eine Position herauszugreifen, muss man sich ganz einfach die Frage stellen, wieso und warum und weshalb ist dies so. Ich als Bürgermeister der Stadt Zülpich habe keine eindeutige nachvollziehbare Erklärung hierfür. Ich bin überzeugt davon, dass das Land Nordrhein-Westfalen eine derartige Erklärung für uns ebenfalls nicht bereit hat. Es ist schlichtweg nicht nachvollziehbar. Ich kann daher nur an den Landesgesetzgeber, aber auch an den Bundesgesetzgeber appellieren, sorgen Sie dafür, dass die Städte und Gemeinden in Deutschland die Finanzausstattung erhalten, die dem ihnen nach dem Grundgesetz und den Landesverfassungen garantierten Selbstverwaltungsrecht entspricht.

Meine Kolleginnen und Kollegen und auch ich werden jedenfalls unabhängig davon alles dafür tun, das Schiff „Konzern Zülpich“ wieder flott zu machen.

Meine Damen und Herren,
ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Albert Bergmann